

Mittwoch, 8. Juni 2005

Bericht vom ADHS Symposium

So war ich also letzten Samstag auf dem von der Elterngruppe Frankfurt am Main des Bundesverbandes Aufmerksamkeitsstörung/Hyperaktivität veranstalteten Symposium.

Auch dieses Jahr wurde ich von der Informationsfülle und Qualität nicht enttäuscht, nachdem mich das Symposium letzten Jahr schon überzeugt hatte.

Die Veranstaltung ist eigentlich immer ausserordentlich gut besucht. Letztes Jahr erhielt man den Eindruck das sogar die Stehplätze besetzt waren, aber diesesmal waren zum Glück noch relativ einfach Sitzplätze zu bekommen. Sogar in der 2. Reihe .

Leider hatte Cordula Neuhaus relativ knapp Krankheitsbedingt absagen müssen. Die schnell eingesprungenen Ersatzreferenten ließen qualitativ jedoch nichts vermissen.

Die gehaltenen Vorträge und Referenten:

ADHS. Medizinischer Anspruch – Therapeutische Wirklichkeit

Eine Bestandsaufnahme als Einleitung.

Gertraude Fydrich, 2. Vorsitzende BV AH, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

ADS/ADHS aus anthroposophischer Sicht

Dr. M. Meusers, Kinderarzt, Arzt für Kinder u. Jugendpsychiatrie, -psychotherapie. Gemeinschaftskrankenhaus

Herdecke (antroposophisches Krankenhaus)

Die soziale und seelische Entwicklung Hochbegabter

Dipl. Psych. Andrea Brackmann – Spezialistin für Hochbegabung bei Kindern und Erwachsenen. (statt Neuhaus)

ADS und Mobbing in der Schule

Dr. Ingo Spitzcok von Brisinski

Fragerunde mit Dr. Ingo Spitzcok von Brisinski, Gertraude Fydrich und der Veranstalterin Dagmar Dietz

– Es wächst sich nicht aus! – ADHS im Erwachsenenalter

Dr. med. Sabine Krämer

Besonders positiv empfand ich dieses Jahr die spürbar gestiegene Sensibilisierung der Fachpersonen gegenüber dem Zusammenhang AD(H)S und dem Asperger Syndrom. Das lässt zu hoffen, dass diese (nicht seltene) Komorbidität weiter bekannt wird und weniger Betroffene mit Aussagen wie: Sie können doch reden, sie haben kein AS konfrontiert werden.

Ebenfalls positiv war das Wissen über Erwachsenen-ADS und die Forderungen mit einer ADS-Therapie (nicht medikamentös) möglichst früh, am Besten bereits im Kindergartenalter, zu beginnen, um das Entstehen von Defiziten von vornherein durch Training und Verhaltenstherapie zu vermeiden. Selbst wenn die dort trainierten Fähigkeiten dann erst später im Leben benötigt werden.

Dies trägt aber natürlich der Tatsache Rechnung das AD(H)Sler nur schwer durch Nachahmung lernen und deutlich länger üben müssen, bis sich notwendiges Verhalten eingeschliffen hat. (z.B. den Schlüssel nicht immer zu verlegen)

Negativ - nicht an der Veranstaltung aber als quasi Ergebnis - war die Erkenntnis das sich bei der Therapie und Versorgung von erwachsenen AD(H)Slern noch nichts verbessert hat.

Immer noch gibt es kein Medikament das für Erwachsene zugelassen ist, so das deren behandelnde Ärzte weiterhin das wirtschaftliche Risiko der Off Label Verschreibung tragen. Niedrigschwellige Hilfe ist hier kaum zu erhalten, wäre aber dringend nötig.

Auf die einzelnen Vorträge werde ich in der nahen Zukunft durch jeweils eigene Artikel eingehen, damit der Bericht nicht zu lang und unübersichtlich wird.

Wer sich meine Mitschrift vom Symposium ansehen möchte (mit allen Tippfehlern) kann sie sich hier als PDF herunterladen:

Geschrieben von Mela in ADS um 18:56

Danke für die umfangreichen Infos. Jetzt ist der Asperger, dass ich keine Gelegenheit hatte zum Symposium zu fahren, doch tatsächlich verfliegen. Trotzdem werd ich das seltsame Gefühl nicht los, da echt was verpasst zu haben...

Viele Grüße,

Aspeeka

Anonym am Jun 9 2005, 23:55

Ich finde es seltsam, sich auf der einen Seite gegen alternative Behandlungsmethoden ("Vitaminpillen") zu verwahren und auf der anderen Seite dem Okkultismus in Form der Antroposophie durch die Hintertür Eintritt zu gewähren.

Antroposophie ist mystischer, esoterischer Kult pur: ein Guru (Rudolf Steiner), Einweihungsriten, Geheimwissen, Zaubertänze (Eurythmie), eine Ideologie, die selbst einem überdurchschnittlich Intelligenten in weiten Teilen unzugänglich ist.

Wer sich mit der Antroposophie einlässt, kann redlicherweise keine ernsthaften Argumente gegen Scientology und Indigo-Lehre vorbringen, vor allem da Steiner so was wie der Urvater derartiger Bewegungen ist.

Matthias

Anonym am Jul 6 2005, 17:37

Hallo Matthias,

also ich selbst verwahre mich nicht gegen alternative Behandlungsmethoden. Ich verwahre mich lediglich gegen vereinfachte Heilsbotschaften. Eben jene findet man meist bei 'ADSlern brauchen ja nur Vitamin B' nehmen... oder gar bei der unsäglichen Algen-Debatte.

Ich selbst bin auch kein Freund der Antroposophie. Dennoch fand ich den Vortrag von Dr. Meusers hochinteressant, den Arzt persönlich extrem kompetent, da er es auch schaffte seinen Vortrag ohne jede Ideologie auskommen zu lassen.

Ich würde jemandem der Schulmedizin kritisch gegenübersteht daher eher raten eben jenes Krankenhaus aufzusuchen, als auch nur einen Vortrag zur AFA Alge. Ganz zu schweigen natürlich von der unsäglichen Indigo-Geschichte.

Anonym am Jul 6 2005, 17:57